

Umwelterklärung 2021

Haus am Dom, Frankfurt am Main



Das Haus am Dom

Katholische Akademie und kulturelles Zentrum

Das Haus am Dom ist ein bundesweit einzigartiges Katholisches Tagungshaus mit Pilotcharakter. Es liegt unmittelbar neben dem historischen Kaiserdom im Herzen der Stadt Frankfurt am Main. Das Haus am Dom wurde nach umfangreichen Um- und Ausbauten im Gebäude des ehemaligen Hauptzollamtes, das in den späten zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts im Bauhausstil errichtet worden war und Ende der neunziger Jahre von der Stadt Frankfurt an das Bistum Limburg verkauft wurde, im Januar 2007 eröffnet. Die U-Bahn-Haltestelle "Römer" befindet sich direkt am Haus am Dom. Die U- und S-Bahn-Haltestellen "Hauptwache" sind 350 m und "Konstablerwache" nur 300 m entfernt. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die „Neue Altstadt“ von Frankfurt. Die Grundstücksfläche des Hauses am Dom ist komplett bebaut bzw. versiegelt. Das Haus am Dom besitzt keinen eigenen Fuhrpark, ein Dienstfahrrad steht allerdings für Mitarbeiter des Hauses am Dom zur Verfügung. Im Gebäude des Hauses am Dom werden Heizungsanlage und Klimaanlage betrieben.

Das Haus am Dom ist eine Einrichtung des Bistums Limburg in Frankfurt. Es versteht sich als Plattform zwischen Kirche und Gesellschaft und als Drehscheibe des städtischen und gesellschaftlichen Diskurses. Hier finden Einrichtungen wie die Katholische Akademie Rabanus Maurus, die Katholische Erwachsenenbildung, die Katholische Medienarbeit Rhein-Main, das Amt für katholische Religionspädagogik und die katholische Stadtkirche Frankfurt ihren Platz. Im Untergeschoss lädt das Sakristeum – eine Dependence des benachbarten Dommuseums – zum Besuch ein. Dort werden neben Wechselausstellungen die Kirchenschätze von Liebfrauen und St. Leonhard gezeigt.

Das Haus am Dom will als Tagungs- und Begegnungszentrum interreligiöse, kulturelle, wissenschaftliche, soziale, politische und wirtschaftliche Debatten anstoßen und begleiten. Es steht ausdrücklich dem Dialog mit anderen Akteuren der Stadt und des Landes zur Verfügung. Seit der Eröffnung 2007 führen hier Podien, Gesprächsrunden, Akademietagungen und Ausstellungen zu aktuellen gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Themen die Menschen zusammen.

Träger der Veranstaltungen ist im Wesentlichen die Katholische Akademie Rabanus Maurus. Hier arbeiten neben dem Direktor acht Studienleiter*innen in den Themenfeldern Weltreligionen/Neue Medien, Theologie/Philosophie, Naturwissenschaft/Ethik/Medizin, Interkulturelles und Zeitgeschichte, Literatur, Kunst und Kultur, Wirtschaft und Finanzen, Arbeit und Soziales in der einen Welt, sowie Weltanschauungsfragen und Lebenskunst. Neben dem Bildungs- und Kulturzentrum ist das Haus am Dom aber auch ein kirchliches Bürogebäude, in dem verschiedene Einrichtungen der katholischen Stadtkirche Frankfurt und des Bistums Limburg untergebracht sind. Es ist Zentrum der Erwachsenenbildung des Bistums Limburg, Podium für das Aktuelle Forum des Domkreises Kirche und Wissenschaft sowie zentraler Veranstaltungsort der Katholischen Gemeinden in Frankfurt und attraktiver Tagungsort auch für nichtkirchliche Gruppen.



Innenansichten des Hauses am Dom

MIT BILDUNG AUF SENDUNG

Die Katholische Akademie im Haus am Dom und ihr Publikum unter Pandemie-Bedingungen

Wie die Menschen erreichen, wenn physische Begegnung Krankheits- und Todesgefahr in sich birgt?

Vor dieser Frage standen viele Institutionen im Frühjahr des Jahres 2020 und es wurden unterschiedliche Antworten gefunden. Von der kompletten Schließung der Einrichtung bis zur Vergrößerung der Reichweite war und ist alles dabei, und die Debatte darüber, wie gerade kirchliche Institutionen ihre Aufgabe „bei den Menschen zu sein“, ihnen gerade in Zeiten von Desorientierung, Krankheit oder gar Todesgefahr beizustehen „richtig“ erfüllt wird, begleitet uns bis heute.

Schon bevor Ende Mai 2020 alle Mitarbeiter*innen wieder „on board“ waren, hatten wir in der Kar- und Osterzeit Maßnahmen getroffen, um nicht nur den seit 2008 existierenden und gut genutzten YouTube-Kanal „Haus am Dom“ bekannter zu machen, ältere noch nicht geschnittene Videos, unter anderem mit Navid Kermani, online zu stellen, sondern auch, um endlich in das Format „podcast“ einzusteigen. Diese oft bis zu zwei Stunden langen Hör- oder Audioformate sind seit einigen Jahren vor allem bei jungen Menschen beliebt und werden zur Bildung und Horizonterweiterung vielfach genutzt. Vor allem das längere Gespräch mit Prominenten, von denen man/frau sich Orientierung erwartet, sind sehr beliebt. Genau das bietet aber die Akademie im Haus am Dom in Ihren Veranstaltungen – nur bis zum Frühjahr 2020 eben noch nicht online und vor allem nicht auf den einschlägigen „Kanälen“: spotify, iTunes, deezer etc.. Auf den genannten Kanälen findet sich also inzwischen das „Haus am Dom“ mit über 70 podcasts zu Themen von A wie Armut bis V wie Verschwörungstheorie und bis heute mit über 45.000 Abrufen.

Den tieferen Einschnitt hat die Covid19-Digitalisierung allerdings in den Abläufen im Haus am Dom selbst hinterlassen. Nicht nur, dass wir inzwischen via E-Ticket-Bestellung im Netz von jedem einzelnen der zur Verfügung stehenden Sitzplätze in unseren Sälen sagen können, wer an welchem Tag auf welchem Stuhl gesessen hat, die Säle sehen inzwischen auch aus wie Fernsehstudios, mit vier Kameras für verschiedene Perspektiven, Mischpult, Monitoren und weiterer Technik, denn die meisten unserer täglichen Veranstaltungen werden seit Juni live „gestreamt“, können also vom Monitor zuhause auf unserem YouTube-Kanal live verfolgt werden und stehen auf Dauer als Video zur Verfügung.

Das Miteinander und die Anforderungen an alle Studienleiter*innen hat sich ebenfalls stark verändert: Wir können weit besser wechselseitig die Veranstaltungen der Kollegen*innen wahrnehmen und durch Gespräche darüber die Qualität unserer Arbeit weiter verbessern. Und natürlich moderiert man anders, prägnanter, weniger ausschweifend, wenn man weiß, dass Menschen das Ganze am Monitor verfolgen, also auch etwas ganz Anderes tun, etwa einfach „wegschalten“ könnten. Unser monatlicher *newsletter*, der mehr als 6.000 Menschen erreicht, ist zum zentralen Informationsinstrument zur aktuellen Lage im Haus geworden. Der aktuelle Stand bzgl. des erreichten Publikums beträgt für 2020 sagenhafte 100.000 (15.000 analog, über 85.000 via Video und Audio) gegenüber dem besonders veranstaltungsstarken Jahr 2019 mit 90.000 analog erreichten Besucher*innen.

Sicher ist, dass wir die Chancen, ein jüngeres Publikum zu erreichen, aber auch ein älteres, das sich so rasant wie wir auf die neuen Kommunikationsmittel eingestellt hat, „nach Corona“ nicht wieder aufgeben werden. Und zugleich wissen wir, dass Menschen nach wie vor unser gedrucktes Halbjahresprogramm schätzen, einfach um bzgl. der aktuellen Themen in Kirche und Welt auf dem Laufenden zu sein, auch wenn sie weder die Veranstaltungen besuchen noch sich online zuschalten (können). Ihnen – es sind mehr als 4.500 – hatten wir während des ersten „shutdowns“ 2020 einen langen erläuternden Brief geschrieben, und von ihnen hoffen wir, dass sie unsere Sendungen auf hr2 Kultur am Radio verfolgen und die im Haus am Dom entstandenen Bücher und Zeitschriftentexte lesen.



Prof. Dr. Joachim Valentin, Direktor Haus am Dom

Auszüge des Textes ebenfalls erschienen im Eulenfisch, Ausgabe 25_2020

Umweltpolitik des Hauses am Dom

Wir, das gesamte Team vom Haus am Dom im Zentrum der Stadt Frankfurt am Main, stellen uns der Verantwortung für Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wir sind seit 2007 die zentrale Bildungs-, Kultur- und Begegnungsstätte des Bistums Limburg. Daher heißt es für uns vor allem auch „Wir wollen die Schöpfung bewahren.“ Die Bedeutung der Bewahrung der Schöpfung hat schon das Zweite Vatikanische Konzil explizit hervorgehoben, und auch Papst Franziskus ruft in ungewöhnlich deutlicher Form immer wieder alle Katholiken der Welt zum schonenden Umgang mit der Natur und den Ressourcen auf.

Wir haben im Haus am Dom jedes Jahr mehr als 90.000 Besucher*innen aus allen Bereichen der Gesellschaft und aus unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Nationalitäten bei und zu Gast. Bei unseren Veranstaltungen – Seminaren, Tagungen, Ausstellungen – wollen wir in vielfacher Hinsicht Impulsgeber sein und eine Diskussionsplattform für die Themen der Zeit – Umweltschutz, Nachhaltigkeit und eine gerechte Weltordnung – anbieten. Zu uns kommen Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland und aus dem Ausland. Sie kommen aus dem kirchlichen und weltlichen Bereich und stellen sich den weltweit drängenden Themen.

Wir wollen den Umweltschutz im Haus am Dom immer weiter verbessern. Das ist für uns eine große Herausforderung, denn wir müssen in unserem laufenden Tagungsbetrieb in höchstem Maße flexibel sein und uns zum Teil sehr kurzfristig auf immer neue Gegebenheiten einstellen. Wir wollen unsere Besucher*innen zufrieden stellen und zugleich in unsere Umweltschutzaktivitäten einbeziehen. Die Einhaltung des Umweltrechtes ist uns dabei eine klare Verpflichtung. Negative Umweltauswirkungen wollen wir immer weiter reduzieren, positive Wirkungen auf die Umwelt immer stärker nach vorne bringen. Wir beziehen dabei auch Mieter, Pächter, externe Dienstleister und Fremdfirmen in unserem Hause mit ein.

Wir setzen uns verbindliche Umweltziele und sorgen für deren Umsetzung. Wir überprüfen unser Umweltmanagement, dessen Fortschritte und Verbesserungsbedarf auch mit regelmäßigen Audits. Wir motivieren zum Mitmachen und schulen alle Beteiligten zum Umweltschutz.

Wir sind als Haus am Dom ausdrücklich ein „offenes Haus“. Zu uns kommen tausende Menschen z.B. im Rahmen von Großveranstaltungen bei den Frankfurter Events wie die „Nacht der Museen“ oder der Buchmesse. Das bedeutet ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für unser Haus und eine erhöhte Fürsorgepflicht für Mitarbeiter*innen und die Besucher*innen. Daher ist uns die Notfallvorsorge ein ganz besonders wichtiges Anliegen.

In unserem Haus sorgt das Restaurant „Cucina della Grazie“ für die gesunde Verpflegung unserer Gäste und nimmt Umweltschutz und Lebensmittelhygiene besonders ernst. Frische regionale Produkte aber auch Kaffee aus Fairem Handel fördern den Umweltschutz im Frankfurter Umland und in den weltweiten Kaffeeanbaugebieten. Damit schließt sich der Kreis für uns als Kirche und als Bildungs-, Kultur- und Begegnungsstätte gemäß dem Motto „Global denken – lokal handeln“.

Wir laden alle unsere Gäste und Leser dazu ein, mit uns die drängenden Umweltschutzherausforderungen zu diskutieren und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.



Prof. Dr. Joachim Valentin
Direktor Haus am Dom

Haus am Dom hat sich „fairpflichtet“

Erstes kirchliches Tagungshaus unterzeichnet Kodex

FRANKFURT - Als erste kirchliche Tagungsstätte in Deutschland hat sich das Haus am Dom, Bildungs- und Kulturzentrum des Bistums Limburg in Frankfurt, 2012 dem freiwilligen Nachhaltigkeitskodex der deutschsprachigen Veranstaltungsbranche „fairpflichtet“ angeschlossen. Die vom German Convention Bureau e. V. (GCB) und vom Europäischen Verband der Veranstaltungs-Centren e. V. (EVVC) ins Leben gerufene Initiative lädt Unternehmen der Veranstaltungsbranche dazu ein, sich für nachhaltiges Handeln in allen relevanten Bereichen der Ökonomie, der Ökologie sowie in sozialen Aspekten zu engagieren.

Mit der Unterzeichnung der Unterstützungserklärung bekennt sich das Haus am Dom als „nachhaltiger Unternehmer“ zur Einhaltung der zehn Leitlinien des Nachhaltigkeitskodex. Diese beinhalten zum Beispiel den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und Energie, die Erfüllung einer hohen Sozialkompetenz gegenüber den eigenen Mitarbeiter*innen, Offenheit und Transparenz aller Maßnahmen bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie die Förderung der Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen durch Schaffung von Anreizen zum Umdenken und Handeln.

Bislang haben sich deutschlandweit knapp 50 Unternehmen – Kongress- und Veranstaltungszentren, Hotels, Hotelketten, Touristikboards sowie Dienstleister - der Initiative angeschlossen. Mit dem Unterzeichnen des Kodex unterstützen wir einen allumfassenden Qualitätsstandard in der Kongress- und Tagungsbranche. Das ist gerade für und als kirchliche Einrichtung eine Selbstverständlichkeit. Die unternehmerische Verantwortung für Nachhaltigkeit, den schonenden Umgang mit unseren Ressourcen und die Bewahrung der Schöpfung sind uns ein wichtiges und zentrales Anliegen“, betont Geschäftsführerin Andrea Hörner.

Neben dem seit 2009 im Haus am Dom implementierten und nach dem europäischen Umweltgütesiegel EMAS III validierten Umweltmanagementsystem und dem vielfältigen Engagement des Hauses und seiner Einrichtungen in den Bereichen Umwelt, Nachhaltigkeit und Fairtrade sieht Hörner den Nachhaltigkeitskodex als weitere qualitative Leitlinie für die Geschäftsaktivitäten, insbesondere im Bereich der Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltungs- und Tagungsformen. „Mit Blick auf die jährliche Ausrichtung derzeit mehr als 1.000 Veranstaltungen mit über 100.000 Tagungs- und Veranstaltungsteilnehmer*innen ist dies Verpflichtung und Herausforderung zugleich. Durch die gemeinsame Unterzeichnung der Unterstützungserklärung seitens des Direktors, der Geschäftsführerin, des Tagungsmanagers und des im Haus am Dom ansässigen Caterers und Restaurantinhabers setzen wir weiterhin auch ein deutliches Bekenntnis der gemeinsamen wahrgenommenen und getragenen Verantwortung“, unterstreicht die Geschäftsführerin.



Liste der interessierten Parteien

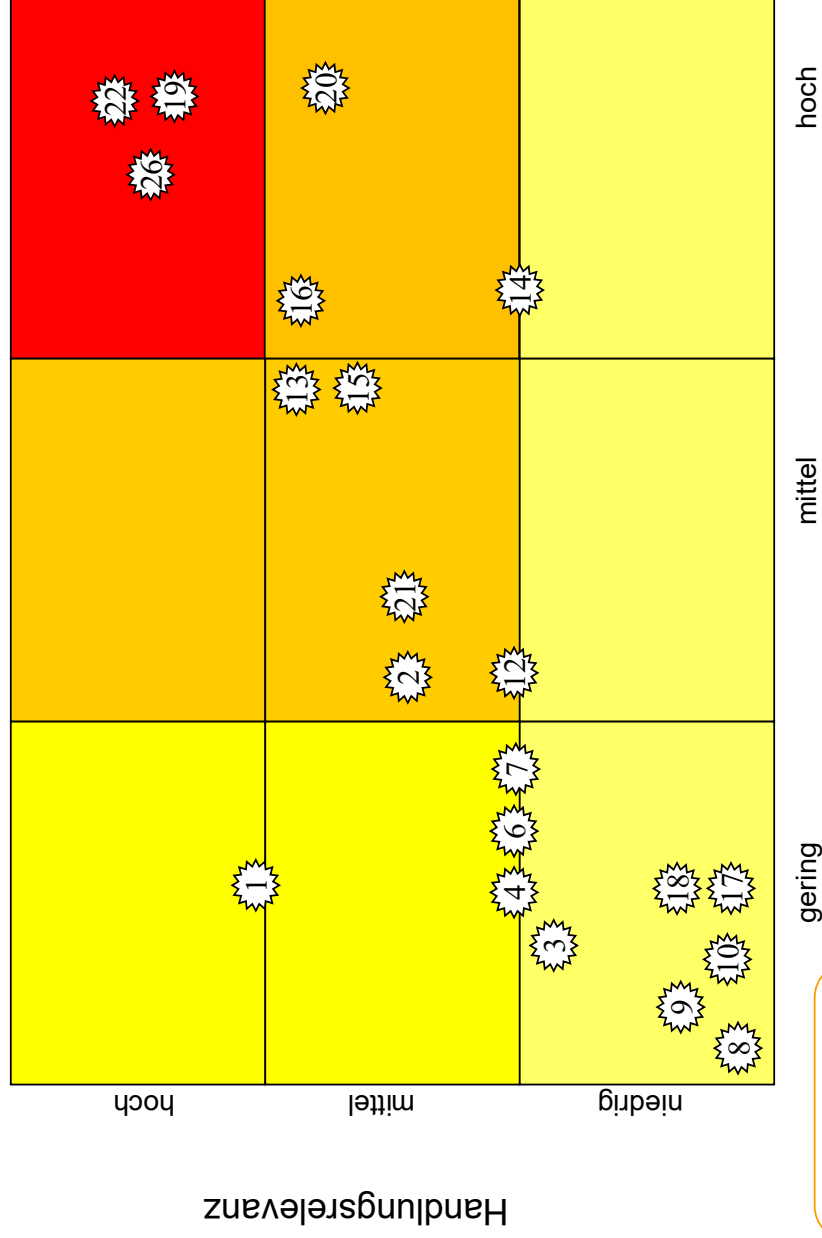
Partei	Einfluss	Erwartungen	Erfordernissen	Risiko	Bewertung	Chance	Maßnahme	Bindende Verpflichtungen
Kund*innen	Besuch von Veranstaltungen, Vermietung von Seminarräumen	qualitativ hochwertige und preiswerte Veranstaltungen und Seminarräume; Kundenorientierung, Nachhaltigkeit; gute Erreichbarkeit, attraktives Umfeld	Optimierung von Abläufen und Kosten; Fehlerverhütung; Innovationen, Umweltorientierung	Wegbrechen von Groß-/Stammkunden, Imageverlust	sehr hoch	effektive Kundenbindung	Feedback-Abfrage, Auswertung der Zufriedenheit; gutes Programm-Angebot des Hauses am Dom	Mitgliedschaftsvertrag, Mietvertrag
eigene Mitarbeiter*innen	zufriedene Mitarbeiterschaft = leistungsfähiges Unternehmen	klare Vorgaben, Mitarbeiter-Beteiligung, Wertschätzung, Einhaltung der Fürsorgepflichten	klare Führung und Zielsetzung; MA in Entscheidungen einbeziehen und wertschätzen	Enttäuschung durch fehlende Unterstützung	hoch	gelebtes gutes Umweltmanagement, Identifikation, Motivation	Vorschlagswesen, Informationen, Fahrradförderung	Arbeitsverträge, Arbeitsschutzgesetze, Tarifverträge
Mitbewerber*innen	Konkurrenz bzgl. Angebot von Veranstaltungen und Räumen	fairen Miteinander	hohe eigene Qualität halten; Alleinstellungsmerkmale sichern und ausbauen	Verlust von Kund*innen an Mitbewerber	sehr hoch	Alleinstellungsmerkmal bzgl. Qualitätsstandard des Hauses bzgl. Themen, Organisation, Restaurant, Erfahrung	Alleinstellungsmerkmal auf hohem Standard halten	keine

Partei	Einfluss	Erwartungen	Erfordernissen	Risiko	Bewertung	Chance	Maßnahme	Bindende Verpflichtungen
Bistum	Stellung der Rahmenbedingungen; Bildungsauftrag	Ansprache möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen für den christlichen Glauben; Erfüllung des Bildungsauftrages; wirtschaftliches Handeln; Bewertung der Umweltarbeit	nachhaltiger und wirtschaftlicher Betrieb des Hauses im Sinne des Bildungsauftrages	Fehlendes Bewusstsein für die Wichtigkeit der Umweltarbeit, unzureichende Unterstützung der Umweltarbeit, mangelnde Beteiligung des Umweltteams an organisationsinternen Projekten	sehr hoch	hohe Identifikation mit der organisationsseigenen Umweltarbeit und erhöhte Bereitschaft zu deren Förderung innerhalb der Organisation	Transparente und regelmäßige Information, Management-Review	Anhaltung nach EMAS, Verfolgung von Planungen
Behörden	Genehmigungen, Auflagen	Einhaltung der Auflagen	Einhaltung der Auflagen	Verschärfung/Veränderung	hoch	frühzeitige Abstimmung der Rahmenbedingungen, Rechtssicherheit, Einsparung von Versicherungsbeiträgen	direkter Kontakt zu den direkten externen Ansprechpartnern Arbeitsgruppen	BImSchG, TA Luft, TA Wasser/Lärm, EMAS (Rechtskataster)
Bundesregierung	Gesetzgebung, staatliche Steuerung insgesamt	rechtzeitiges Aufgreifen von Trends	Beobachtung und Umsetzung gemäß Umweltbericht	Verschärfung/Veränderung	gering	frühzeitige Abstimmung der Rahmenbedingungen, Rechtssicherheit, Einsparung von Versicherungsbeiträgen	Rechtsbeobachtung	Rechtskataster
Gesetzgeber	Umwelt- und Energievorgaben	rechtskonformes Verhalten	Umweltrecht beobachten	Verschärfung/Veränderung	mittel	Beeinflussung Gesetz zur Energiearmut	direkter Kontakt zu den direkten externen Ansprechpartnern Arbeitsgruppen	BImSchG, TA Luft, TA Wasser/Lärm, EMAS (Rechtskataster)

Partei	Einfluss	Erwartungen	Erfordernissen	Risiko	Bewertung	Chance	Maßnahme	Bindende Verpflichtungen
Stadt	Baugenehmigungen, Stadtplanung, Wasser und Abfall, Abgaben	Einhaltung von Vorgaben, Schaffung von Arbeitsplätzen/Zahlung von Gewerbesteuer, Bereitstellung von Angeboten für die Bürger	Vorgaben recherchieren und einhalten, enge Abstimmung mit der Stadt	Berücksichtigung gegenseitiger Interessen	hoch	Berücksichtigung gegenseitiger Interessen	Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktaufnahme mit Ortsbeiratsvorsitzenden	Städtische Satzung
Branchenverbände, IHK	Austausch in der Branche, Vorbildfunktion EMAS	aktive Mitgliedschaft und Unterstützung, Beispielgebung durch EMAS	aktive Mitgliedschaft und Unterstützung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems	u.U. Imageverlust	gering	Unterstützung bei branchenspezifischen Anforderungen, Lerneffekte	Beobachtung von Veröffentlichungen	Informationsweitergabe (z.B. Thema Energieverbrauch), Tarifverträge
Versicherungen; Feuerwehr	Absicherung gegen Schäden aus Brand, Betriebsunterbrechung	Notfall-Vorsorge, Schadensvermeidung, und Eindämmung	Schadensverhinderung, Qualifizierung von Mitarbeitern	Großereignis wie Brand, Blitzeinschlag, Starkregen; enge Altstadt	hoch	vorbeugender Brandschutz	vorbeugenden Brandschutz aktuell halten; Notfallübungen	Regelmäßige Kontrollen, Brandschutz
Nachbarn und Anwohner*innen	Akzeptanz des Umfeldes; Rücksichtnahme auf das Umfeld; Vorsorge gegen Beschwerden	keine Emissionen; gutes Nachbarschaftsverhältnis	Umweltorientierung; Einhalten von Standards	Imageverlust	hoch	pos. Image	nachbarschaftsverträgliche Abläufe und Belastungen; gute Nachbarschaftspflege; Beschwerdemanagement	TA Lärm

Haus am Dom
Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte
 Stand 05/2021

Portfolio Umweltaspekte



Legende:

Priorität 1:

Priorität 2:

Priorität 3:

n. z. : nicht zutreffend

Einflussmöglichkeit

(gesetzliche Vorgaben, Kundenvorgaben, technische Machbarkeit)

gering

mittel

hoch

Handlungsrelevanz

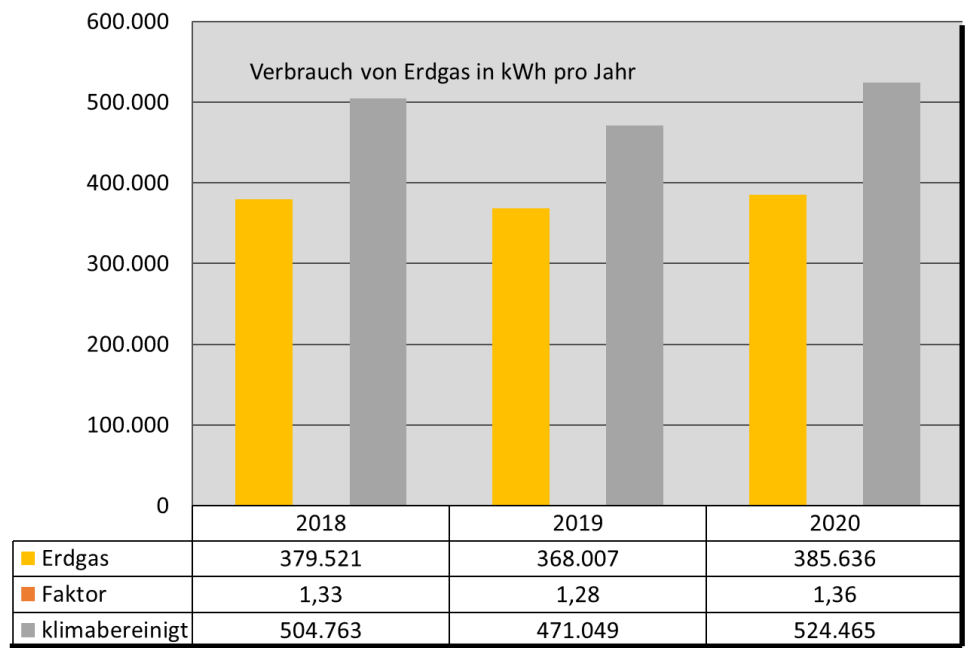
hoch

mittel

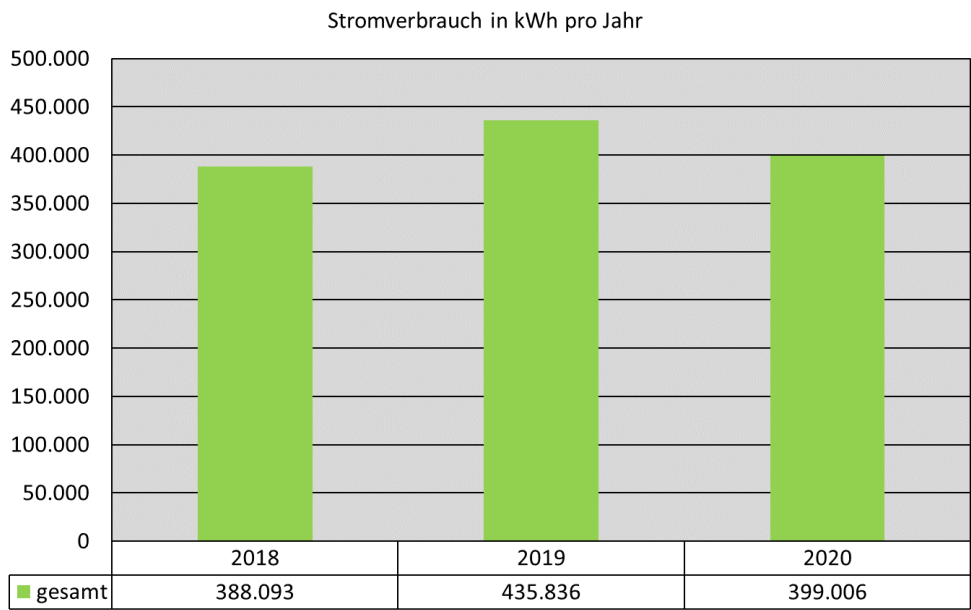
niedrig

Umweltdaten

Aufgrund der Pandemie sind die Daten aus 2020 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar (verstärktes Lüften, Wegfall von Präsenzveranstaltungen, etc.)



Der Erdgasverbrauch betrifft die gesamte Einrichtung inklusive Mieter. Die Änderungen des Erdgasverbrauchs stehen insbesondere in Abhängigkeit zur Anzahl der im Hause durchgeführten Veranstaltungen. Aufgrund der Corona-Vorgaben des regelmäßigen Lüftens ist der Erdgasverbrauch trotz geringerer Anzahl an Veranstaltungen im Jahr 2020 gestiegen.

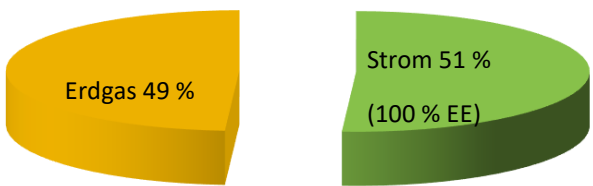


Der Stromverbrauch der vermieteten Flächen des Restaurants, der Wohnung und des Museums (MMK) sind nicht berücksichtigt. Die Stromversorgung erfolgt mit klimaneutralem Naturstrom. Der in 2020 gesunkene Stromverbrauch liegt an der gesunkenen Anzahl der Veranstaltungen.

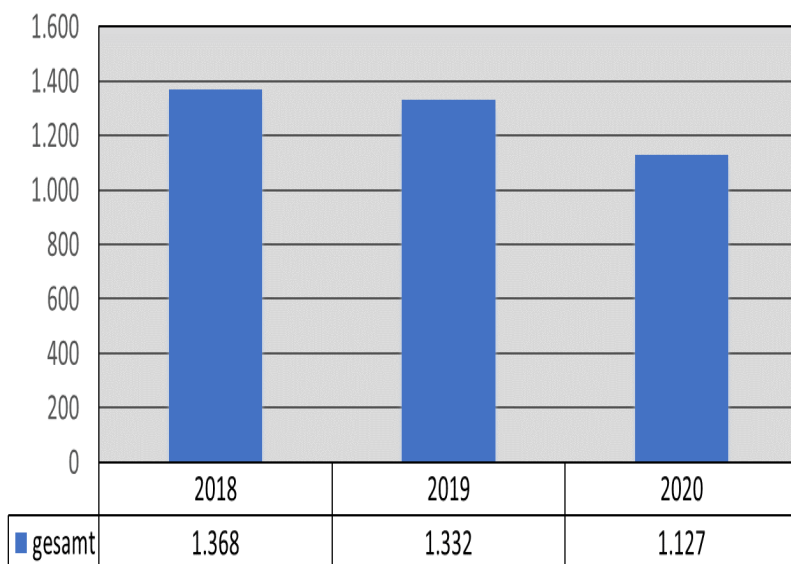
Gesamter direkter Energieverbrauch im Jahr 2020

Der Gesamtenergieverbrauch für Heizung und Strom betrug 784.642 kWh.

Energieverbrauch nach Arten 2020

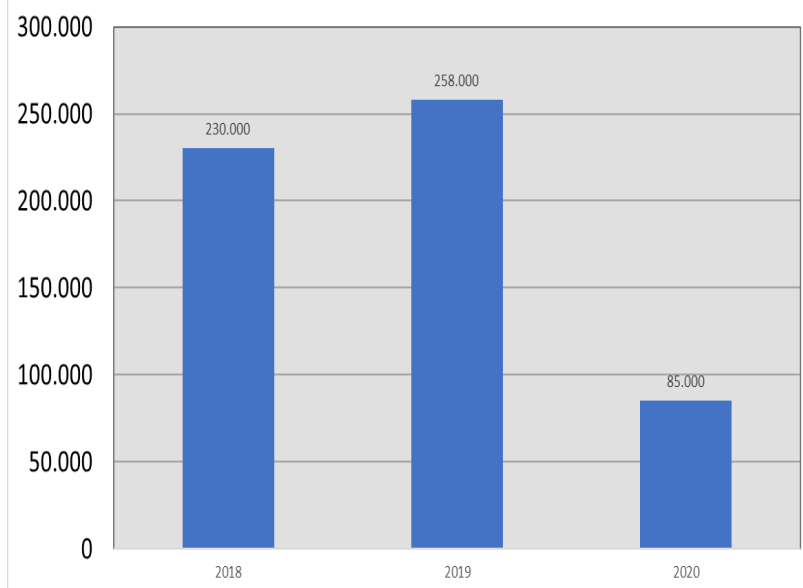


Wasserverbrauch in m³ pro Jahr



Der Wasserverbrauch betrifft die gesamte Einrichtung, Mieter und Tagungsabteilung. Aufgrund der reduzierten Veranstaltungen und durch weniger Hausgäste ist der Wasserverbrauch erheblich gesunken.

Papierverbrauch (Blätter DIN A 4)



Aufgrund der geringen Anzahl von Präsenz-Veranstaltungen ist der Papierverbrauch 2020 um rd. 67 % gesunken.

Flächenverbrauch — bebaute Flächen in m²

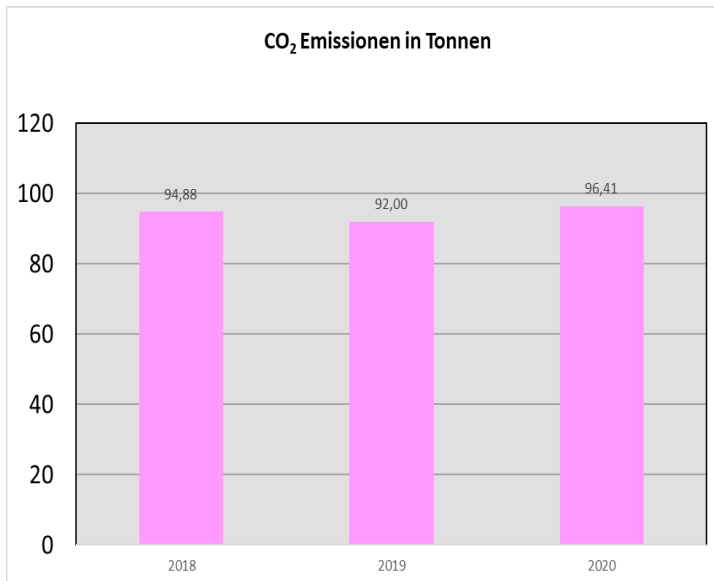
Die Grundstücksfläche beträgt 1.150 m² und ist zu 100 % bebaut bzw. versiegelt. Naturnahe Flächen sind daher nicht vorhanden.

Abfallmengen in Tonnen pro Jahr

	2018	2019	2020
Restmüll	24,48	24,48	12,24
Altpapier	4,58	4,58	4,58
Gelbe Tonne	1,72	1,72	1,72
Gesamtmenge	30,78	30,78	18,53

Die genannten Mengen stellen das verfügbare Gewicht dar. Die tatsächlichen Abfallmengen in Kilogramm oder Litern lassen sich nicht oder nur mit einem unverhältnismäßigen Aufwand (durch Wiegen) erheben. Aufgrund der reduzierten Präsenz-Veranstaltungen sind die Restmülltonnen um die Hälfte reduziert worden. Insgesamt hat sich daher der gesamte Müll auch bei Papier und Wertstoffen reduziert. Gefährliche Abfälle wie z.B. Elektroschrott, Altbatterien, Neonröhren, etc. fallen nur gelegentlich an und werden fachgerecht entsorgt.

Nachdem zur Stromversorgung ausschließlich Öko-Strom verwendet wird, resultieren die CO₂ - und die Gesamtemissionen aus dem Verbrauch von Erdgas.



Jährliche Gesamtemission an SO₂, NO_x und PM aus Erdgas in Kilogramm*

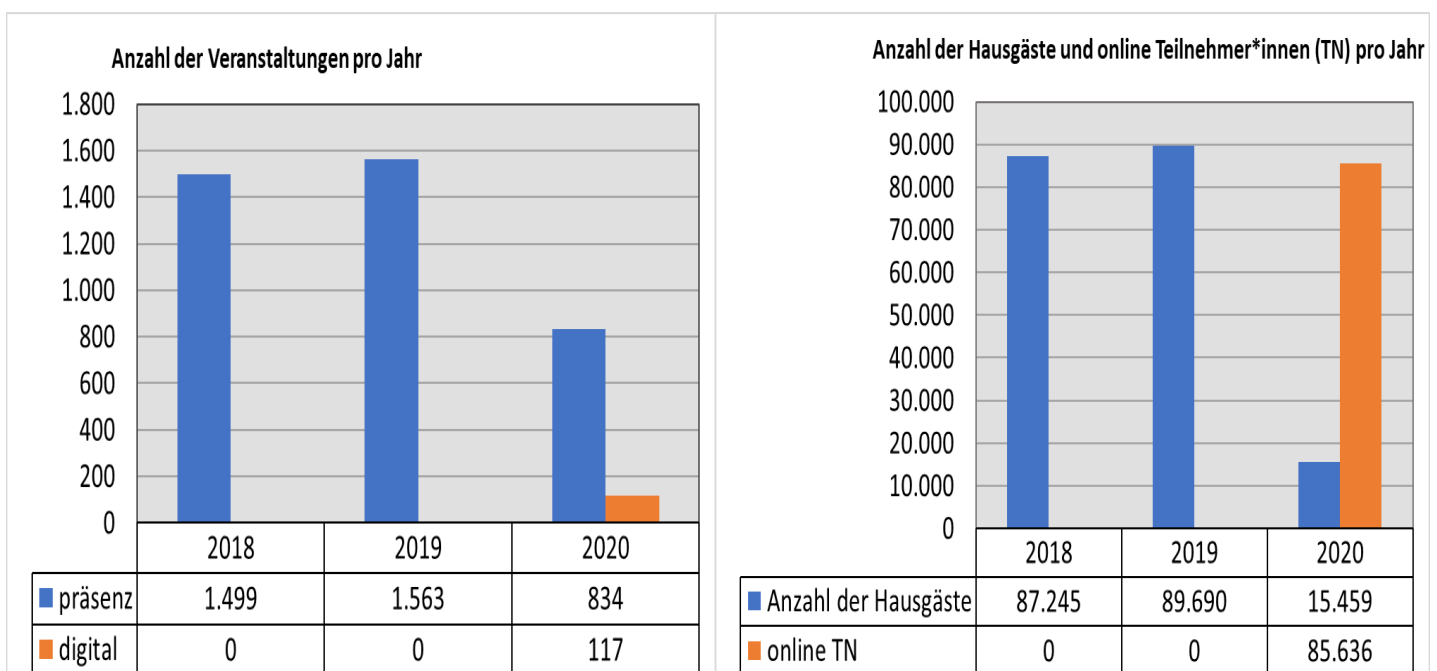
	2018	2019	2020
SO ₂	4,55	4,42	4,63
NO _x	63,00	61,09	64,02
PM (Staub)	2,66	2,58	2,70
Gesamt	70,21	68,08	71,34

*(Umrechnungsfaktoren siehe Seite 13)

Andere Stoffe sind nicht relevant.

Der Anstieg CO₂ - und der Gesamtemissionen 2020 ist auf die zusätzlichen Stoßlüftung in der Winterzeit, die zur Vorbeugung gegen das Pandemiegesehen notwendig wurde, zurück zu führen.

Das Jahr 2020 hat im Seminar- und Tagungsgeschäft zu neuen Herausforderungen und zu erheblichen Umbrüchen bezogen auf die Form von Veranstaltungen geführt. So konnten sowohl Präsenz-, Hybrid- und digitale Veranstaltungen im Haus am Dom durchgeführt werden. Die Reichweite der Hybrid- und digitalen Veranstaltungen spiegelt sich in der hohen Anzahl an online Teilnehmer*innen, die keine direkten Umweltauswirkungen verursachen, wider. Coronabedingt hat es einen Einbruch bei der Anzahl der Präsenz-Veranstaltungen und damit auch bei Anzahl der Hausgäste gegeben. Die Gesamtzahl der erreichten Teilnehmer*innen ist allerdings gestiegen. Die Erweiterung der Veranstaltungen auf ein digitales Format hat neue Teilnahme-Kreise erschlossen, da nun eine bundesweite Teilnahme von zu Hause ohne weitere Reiseaktivitäten möglich ist .



Kernindikatoren nach EMAS III

Jahr	Energiever- brauch	Papierver- brauch		Müll in Tonnen				Was- ser	Treib- haus- gase	Emissi- onen (SO ₂ , NO _x , PM)	Mitar- beiter* innen	Besu- cher*innen	Fläche	Anteil EE an Strom und Wärme in %
	In kWh	Blatt	Ton- nen	Rest- müll	Altpa- pier	Gelbe Tonne	ge- samt	in m ³	CO ₂ - Äquiva- lent	(gesam- t) in kg	100%- Stellen KG	Ø	gesamt in m ²	
2018	767.614	230.000	1,15	24,48	4,58	1,72	30,78	1.368	94,88	70,21	38	87.245	1150	50,6
2019	803.844	258.000	1,29	24,48	4,58	1,72	30,78	1.332	92	68,08	38	89.690	1150	54,2
2020	784.642	85.000	0,43	12,24	4,58	1,72	18,53	1.127	96,41	71,34	39	15.459*	1150	50,9

*2020: ohne Online-Besucher*innen

Emissions– und Verbrauchswerte bezogen auf Vollzeit-Mitarbeiter*innen

Jahr	Mitarbei- ter*innen	Energieverbrauch		Treibhaus- gase	Emissionen	Papierverbrauch		Wasser	Müll	Fläche
		in kWh	in MWh	CO ₂ - Äquivalent	(gesamt) in kg	Blatt	Tonnen	in m ³	gesamt	gesamt
2018	38	20.200,37	20,20	2,5	1,85	6.053	0,03	36	0,81	30,26
2019	38	21.153,79	21,15	2,42	1,79	6.789	0,03	35	0,81	30,26
2020	39	20.119,03	20,12	2,47	1,83	2.179	0,01	29	0,48	29,49

Emissions– und Verbrauchswerte bezogen auf die Besucher*innenzahl

Jahr	Besu- cher*innen	Energieverbrauch		Treibhaus- gase	Emissionen	Papierverbrauch		Wasser	Müll	Fläche
	Ø	in kWh	in MWh	CO ₂ - Äquivalent	(gesamt) in kg	Blatt	Tonnen	in m ³	gesamt	gesamt
2018	87.245	8,80	0,009	0,00109	0,0008	3	0,000013	0,016	0,0004	0,0132
2019	89.690	8,96	0,009	0,00103	0,0008	3	0,000014	0,015	0,0003	0,0128
2020*	15.459	50,76	0,051	0,00624	0,0046	5,5	0,000027	0,073	0,0012	0,0744

*2020: ohne Online-Besucher*innen

Für die Umrechnungen wurden folgende Werte verwendet (GEMIS-Datenbank des UBA):
Erdgas: 250 g CO₂ /kWh; 12 mg SO₂/kWh; 166 mg NO_x/kWh, 7 mg PM/kWh

Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Da das Haus am Dom zum Bistum Limburg gehört, wird das Umweltmanagementsystem vom Bischöflichen Ordinariat Limburg gesteuert. Kleine Verbesserungen können vor Ort direkt umgesetzt werden.

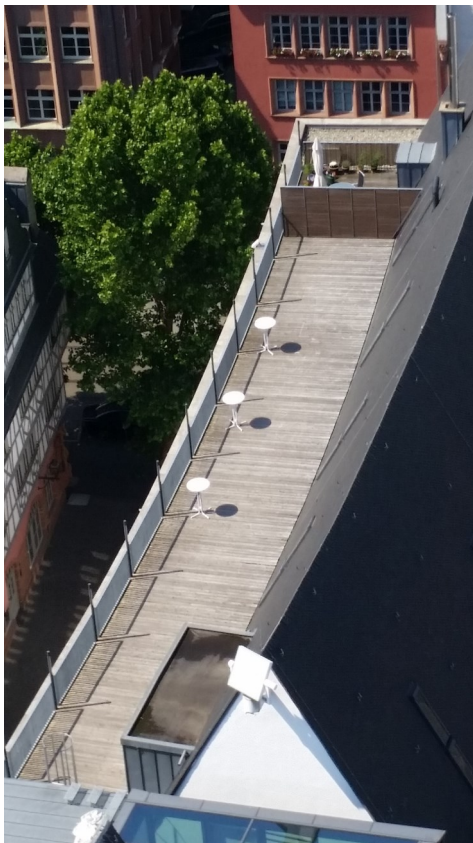
Große Maßnahmen (bauliche Maßnahmen) oder Investition und Technik werden mit der jeweiligen Fachabteilung abgestimmt und entschieden. Auf Grund der Größe und Struktur des Hauses am Dom werden Verbesserungsmaßnahmen direkt umgesetzt.

Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) des Hauses am Dom wird unterstützt vom Umweltmanagementteam des Bischöflichen Ordinariats Limburg.

Die Umweltpolitik stellt die Basis für unser Umweltmanagementsystem (UMS) dar. Von der Geschäftsführung werden jährlich Umweltziele verabschiedet und die erforderlichen Maßnahmen beschlossen. Die jeweiligen Verantwortlichen sind für die Umsetzung in Ihrem Bereich verantwortlich. Der UMB unterstützt die Bereiche und steuert das UMS. Das UMS ist in diversen Vorgabedokumenten geregelt.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Audits wird die Funktionsfähigkeit des UMS überprüft. Im Falle von Abweichungen werden zeitnah Korrekturmaßnahmen eingeleitet und umgesetzt.

Die Geschäftsführung führt jährlich eine Managementbewertung durch, in der die Funktionsfähigkeit des UMS bewertet wird. Bei Bedarf werden Anpassungen am UMS, der Umweltpolitik sowie den Umweltzielen vorgenommen.



Dachterrasse auf dem Haus am Dom



Blick vom Turm des Frankfurter Domes auf das Haus am Dom

[illegible]

- 1) Umweltmanagement-Votreter: Generalivkar Wolfgang Rösch
- 2) Umweltmanagement-Votreter: Finanzdezernent Thomas Frings
- 3) Umweltmanagement-Projektleiter: Bistum: Wolfgang Rath
- 4) Umweltauftraggeber des Bistums Limburg und Umweltmanager: Wolfgang Rath
- 5) Fachkraft für Arbeitssicherheit: Carmen Röhrig

8) Umweltmanagement-Beauftragter Haus am Dom: Sorin Zamfir

Stand der Umsetzung der Umweltziele

Bereich	Umweltziel	Geplante/durchgeführte Maßnahmen	Stand	Frist
Direktion, Geschäftsführung und Hausverwaltung	Vermittlung der von Papst Franziskus in der zweiten Enzyklika „Laudato si“ benannten Grundsätze zur Wahrung der Schöpfung	Nutzung von Gremien und Foren für die Verbreitung des Umweltschutz-Gedankens: z.B. <ul style="list-style-type: none"> Leitungskreis der Mitglieder der katholischen Akademien in Deutschland Hessischer Rundfunkrat City-Forum „Pro Frankfurt a.M.“ 	Die Grundsätze sind deckungsgleich mit unseren Interessen und bekleiden die Themen unserer Treffen	dauerhaft
	Information der Mitarbeiter*innen zum Umweltmanagement	Schulung neuer Mitarbeiter*innen	Neue Mitarbeiter*innen erhalten eine Begrüßungsmappe	dauerhaft
Heizungsenergieverbrauch	Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 5% bis 2022 im Vergleich zum Jahr 2017	Information und Schulung der Mitarbeiter*innen im umweltbewussten Umgang mit Heizenergie	Wegen zusätzlicher pandemiebedingter regelmäßiger Stoßlüftung derzeit nicht realisierbar.	2022
Stromverbrauch	Begrenzung des Stromverbrauchs	<ul style="list-style-type: none"> Analyse des Energieverbrauchs im Haus am Dom und Erstellung eines Konzeptes zur Energieeinsparung Verbesserung der Regelung der vorhandenen Klimaanlage Boiler auf Durchlauferhitzer umrüsten Beamer durch Monitore ersetzen 	Umrüstung Beamer und Boiler erledigt.	2022
Wasserverbrauch	Reduzierung des Wasserverbrauchs um 5% bis 2022 im Vergleich zum Jahr 2017	Information und Schulung der Mitarbeiter*innen im umweltbewussten Umgang mit Wasser	Der Wasserverbrauch ist durch das reduzierte Veranstaltungsangebot und der gesunkenen Besucherzahl erheblich gesunken.	2022
Tagungsbetrieb	Verankern des Nachhaltigkeitsgedankens durch Einwirkung auf eine umweltfreundliche Durchführung der Veranstaltungen unter Einbeziehung der Grundsätze zur Wahrung der Schöpfung	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung des Tagungsangebots und Umgestaltung der Homepage in Richtung „nachhaltiges Tagen“ Beratung der Veranstalter betreffend energieeffizienter, umwelt- und klimafreundlicher Veranstaltungen Fortsetzung des Einbaus energiesparenden Beleuchtung Umsetzung des Handlungsleitfadens BMU und des Kodex „Fairpflichtet“ Einbeziehung der Gäste in das UMS Kompensationsmöglichkeiten/-Alternativen aufzeigen und ermöglichen 	Die Aktualisierung der Homepage steht noch aus. Begrüßungsmappen werden in Kürze eingesetzt. Erledigt: Umrüstung LED im EG und Seminarbereich	2022

Stand der Umsetzung der Umweltziele

Bereich	Umweltziel	Maßnahmen	Stand	Frist
Geschäftsführung	Arbeitsbedingungen gewährleisten, die weder die physische noch die psychische Gesundheit beeinträchtigen	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendige/erforderliche Prüfungen überwachen / veranlassen (TPrüfVO, E-Check bei ortsveränderlichen/festen Geräten) • Begonnene Arbeitssicherheitsprozesse fortführen und intensivieren Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen und Einweisungen 	<ul style="list-style-type: none"> • E-Check im 2 Jahres Turnus, zuletzt in 2019 erfolgt • laufend 	dauerhaft
Alle MA	Mitarbeiterbeteiligung, Wertschätzung, Einhaltung der Fürsorgepflichten	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Teambindung/ Zugehörigkeit/ Zufriedenheit aller Mitarbeiter*innen • wöchentlichen Termin donnerstags um 17:00 Uhr für den Betriebssport im HaD weiter bewerben • Regelmäßige Hausgottesdienste mit anschließendem gemeinsamem Frühstück • Gemeinsames Mittagessen • Regelmäßige Teilnahme, auch von ehemaligen Mitarbeiter*innen des Hauses 	Aufgrund der Pandemie z.T. ausgesetzt	dauerhaft
Transport und Mobilität	Mobilitätssituation der Mitarbeitenden im HaD verbessern und umweltverträglich gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsanalyse Wohnung/ Arbeitsstätte vorantreiben • Bemühungen um Jobticket (diözesane oder Frankfurter-Lösung) fortführen • Dienstfahrrad 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bemühungen um ein Jobticket hatten bislang keinen Erfolg • Das Dienstfahrrad wird regelmäßig genutzt • Aufgrund der Pandemie arbeitet die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter*innen im Home-office 	2023

Zusätzliche Umweltziele 2021-2023

Bereich	Umweltziel	Maßnahmen	Stand	Frist
Stromverbrauch	Begrenzung des Stromverbrauchs	Umstellung auf LED im Bürotrakt		2023
Wasserverbrauch	Abwasserkosten reduzieren	Separater Zähler an die Softcoolanlage installieren		2022
Papier	Papierreduzierung	Weniger Druckaufträge Umstellung auf Recyclingpapier		2022
Tagungsbetrieb	Größere Erreichbarkeit	Mehr Digitalisierung, Optimierung, der Veranstaltungsangebote, Differenzierte Erfassung digitaler Besucher*innen/Hausgäste auch zukünftig beibehalten (als neue Kennzahl)		2022
Geschäftsführung	Brandschutzertüchtigung und –nachrüstung	Bauliche Maßnahmen		2023
Organisation	Transformationsprojekt	Veränderung von Strukturen, deren Abläufe und Arbeitsweisen, um einen umfassenden und nachhaltigen Kulturwandel anzustoßen.	Befragung der Mitarbeiter*innen im BO abgeschlossen.	2022

Rechtlicher Hintergrund

Externe Anforderungen an das Haus am Dom und unser Umweltmanagementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben. Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Vorschriften für uns relevant sind und wie sich diese auf unsere Tätigkeiten auswirken. Wir haben sichergestellt, dass für Anlagen (Heizung) und Tätigkeiten die erforderlichen Genehmigungen vorliegen und die darin enthaltenen Auflagen eingehalten werden.

Wir halten alle rechtlichen Anforderungen ein. Damit das auch in Zukunft so zuverlässig bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen unsere Einrichtung betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Unsere Heizung (Gasbrennwertgerät) unterliegt der KÜO (Kehr- und Überprüfungsordnung) und wird regelmäßig durch den Schornsteinfeger überwacht. Es sind dabei keine Mängel aufgetreten. Unsere Kälteanlagen fallen unter die EU-F-Gase-Verordnung. Die darin vorgeschriebenen Dichtheitsprüfungen werden durchgeführt.

Aufgrund der Pandemie ändern sich sehr kurzfristig die zu beachtenden Rahmenbedingungen z.B. die Öffnung des Tagungsbetriebes, Durchführung von Veranstaltungen, Hygienemaßnahmen für Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen. Daher beobachten die Hausleitung und der UMB die tagesaktuelle Entwicklung und führen die notwendigen Maßnahmen durch.

Michael **H**ub
Umweltgutachter
Berater Umwelt, Qualität, Sicherheit

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Michael Hub, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0086, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code)

- 94 Interessenvertretungen sowie kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)
- 85.59 Sonstiger Unterricht a.n.g.
- 91.02 Museen

bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Bistum Limburg – Haus am Dom

Liegenschaft: Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
mit der Registrierungsnummer DE-125-00043
angegeben, alle Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch **Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)**

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den EMAS-Anforderungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß EMAS-Verordnung erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Frankfurt am Main, 10.08.2021



Michael Hub, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086

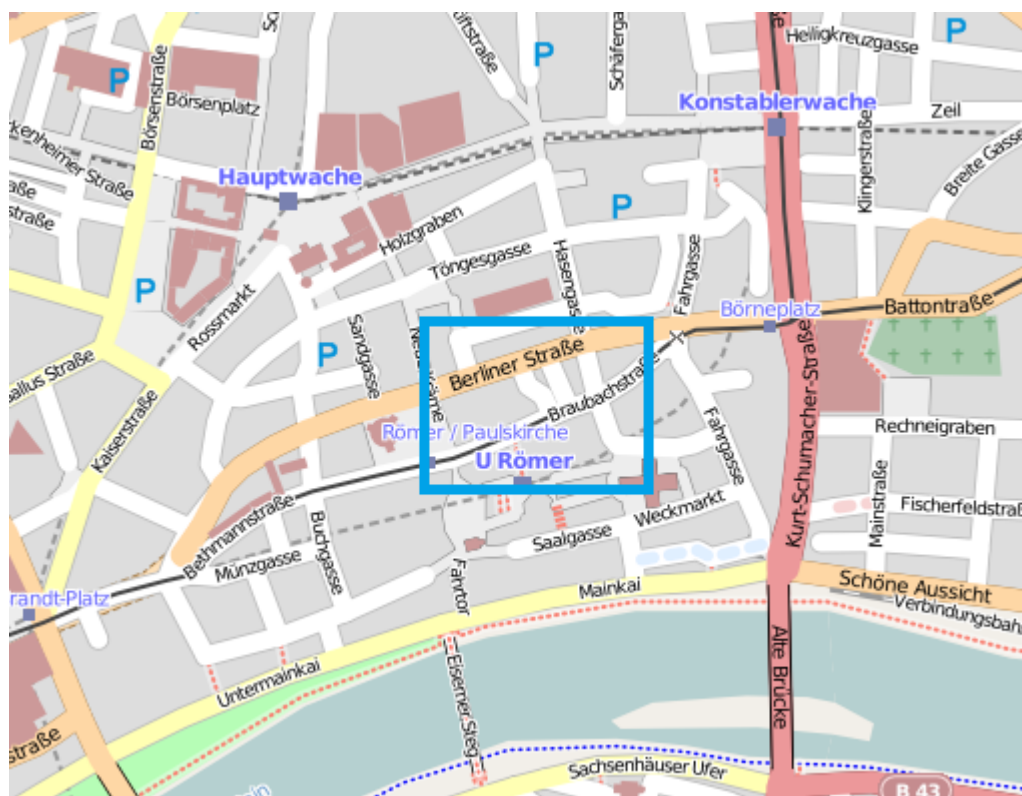


Umweltgutachterbüro
Michael Hub
Niedwiesenstraße 11a
D-60431 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 5305-8388
Telefax +49 (0)69 5305-8389
e-mail info@umweltgutachter-hub.de
web www.umweltgutachter-hub.de

Zugelassen von der DAU – Deutsche
Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter mbH, Bonn
DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086

So finden Sie uns



Zur Orientierung

Frankfurt a. M.
747.848 Einwohner (Stand 2017)
Bundesland Hessen
Regierungsbezirk Darmstadt
Kernstadt 112 m ü. NN
50° 7' nördlicher Breite, 8° 41' östlicher Länge von Greenwich

Die Stadt Frankfurt ist die größte Stadt Hessens. Seit dem Mittelalter gehört Frankfurt zu den bedeutendsten urbanen Zentren Deutschlands.

Seit 1562 war Frankfurt auch Krönungsstadt der deutschen Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Von 1816 bis 1866 war Frankfurt Sitz des Deutschen Bundes und in den Jahren 1848 / 1849 des ersten frei gewählten deutschen Parlaments.

Seit 1562 war Frankfurt auch Krönungsstadt der deutschen Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Von 1816 bis 1866 war Frankfurt Sitz des Deutschen Bundes und in den Jahren 1848 / 1849 des ersten frei gewählten deutschen Parlaments.

Heute ist Frankfurt ein bedeutendes Finanz-, Messe und Dienst-Leistungszentrum. Durch seine zentrale Lage gehört die Stadt mit seinem Flughafen (Fraport AG), dem Hauptbahnhof und dem Autobahnkreuz zu den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten.

Das Hauptzollamt wurde 1927 im Bauhausstil gebaut. Es wurde im II. Weltkrieg stark zerstört und anschließend wieder aufgebaut. Lange hat dieses Gebäude leer gestanden. Vor mehr als 10 Jahren suchte das Bistum Limburg in Frankfurt ein geeignetes Gebäude und einen geeigneten Standort für sein neues Bildungszentrum und wurde neben dem Kaiserdom fündig – mitten im Herzen von Frankfurt.

Ansprechpartner im Haus am Dom:

Prof. Dr. Joachim Valentin, Direktor,
Umweltmanagement-Vertreter
Tel. 069 / 800 8718 - 401
E-Mail: j.valentin@bistumlimburg.de

Andrea Hörner, Geschäftsführerin und
Vertreterin des Umweltmanagement-Beauftragten
Tel. 069 / 800 8718 - 505
E-Mail: a.hoerner@bistumlimburg.de
Domplatz 3
60311 Frankfurt a.M.

Umweltmanagement-Beauftragter
Sorin Zamfir
Domplatz 3
60311 Frankfurt a.M.
Tel. 069 / 800 8718 - 430
E-Mail: s.zamfir@bistumlimburg.de

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen zu unserem Umweltmanagement?

Wolfgang Rath, Umweltmanagement-
Projektleiter für das gesamte Bistum
Tel. 06431 / 295-229
E-Mail: w.rath@bistumlimburg.de

Bistum Limburg
Bischöfliches Ordinariat Limburg
Roßmarkt 4
65549 Limburg
Internet: <http://www.bistumlimburg.de>



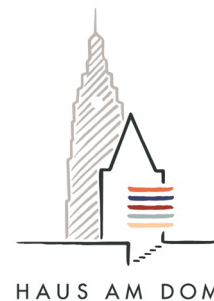
Zum Thema „Schöpfung bewahren“ ist auf der Internetseite des Bistums Limburg <http://umwelt.bistumlimburg.de> eine eigene Rubrik eingerichtet, in der über die aktuellen Umweltschutz-Aktivitäten des Bistums Limburg informiert wird. Die Pressemeldungen, Interviews und Videos geben einen sehr guten Überblick über den aktuellen Stand des gesamten Prozesses.

Sie sind herzlich eingeladen

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie sind ganz herzlich eingeladen, uns ein Feedback zu unserer Umwelterklärung und zu unserem Umweltmanagement zu geben. Wir freuen uns auf Ihre Verbesserungsvorschläge, Ihre Hinweise, Ihr Lob und Ihre Kritik.

Ansprechpartner:
Umweltmanagement-Beauftragter
Sorin Zamfir
Domplatz 3
60311 Frankfurt a.M.
Tel. 069 / 800 8718 - 430
E-Mail: s.zamfir@bistumlimburg.de



Weitere aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen des Hauses am Dom und zum Umweltmanagement finden Sie im Internet auf der Homepage www.hausamdom.bistumlimburg.de

Impressum

Herausgeber:
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Roßmarkt 4, 65549 Limburg
Text und Redaktion: Sorin Zamfir und Annegret Holtkötter
Gestaltung: Annegret Holtkötter
Druck: Bischöfliches Ordinariat
Papier: FSC-Mix aus vorbildlicher Waldbewirtschaftung, anderer kontrollierter Herkunft und Recyclingholz oder -fasern
Stand: 02.09.2021

